

## 9. Sitzung des HeBIS-Verbundesrates am 26. Oktober 1999



### - Protokoll (Abgestimmte Fassung / Stand: 19.11.1999)

Anwesend: s. Teilnehmerliste (Anlage)  
Sitzungsleitung: Herr Dugall  
Protokollführung: Frau Albrecht  
Dauer: 9.30 bis 13.30

#### TOP 1: Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um den Punkt "Ersatzbeschaffung Hardware" als neuer TOP 7 ergänzt. "Verschiedenes" wird dementsprechend zu TOP 8.

#### TOP 2: Veränderungen in der Mitgliedschaft des HeBIS-Verbundesrats

Frau Nottebohm verabschiedet sich aus dem Verbundrat, ein neuer Vertreter der Fachhochschulbibliotheken wird noch bekannt gegeben werden. Frau Intveen vertritt neu das Lokalsystem Frankfurt, Herr Nolte-Fischer fungiert nach seinem Wechsel nach Darmstadt als Vertreter des Lokalsystems Darmstadt-Wiesbaden und Herr Barth übernimmt zunächst kommissarisch die Vertretung des Lokalsystems Marburg.

#### TOP 3: Beschluss betr. Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung

Das Protokoll der 8. Sitzung in seiner Fassung vom 7. 5. 99 wird einstimmig genehmigt.  
(Download: [www.hebis.de/hzk-intern.html](http://www.hebis.de/hzk-intern.html))

#### TOP 4: HeBIS-Verbundorganisation

Zur Verbundorganisation liegt wie immer der Bericht des Leitungsteams schriftlich vor. Ergänzend wurde auf folgende Punkte hingewiesen:

Die Fachhochschulbibliothek Wiesbaden ist seit Ende August 1999 neuer HeBIS-Teilnehmer; die BIBDIA –Datenbestände wurden in die HeBIS-Datenbank überführt und die aktive Katalogisierung aufgenommen.

Zu diesem Zeitpunkt fraglich bleibt die Migration des BIBDIA-Datenbestandes der FHB Darmstadt, die die letzte noch ausstehende BIBDIA-Bibliothek ist. Obwohl die dafür vorgesehenen Finanzmittel zur Verfügung stehen und die noch "frischen" Erfahrungen der Migrationsprozesse der FHBs in Frankfurt und Wiesbaden unmittelbar genutzt werden könnten, richtet Darmstadt alle seine Kräfte vorrangig auf die Integration der Bestände der ehemaligen Telekom-FH in Dieburg aus. Herr Nolte-Fischer als Vertreter des zuständigen Lokalsystems, Frau Weber als HMWK-Vertreterin wie auch Frau Nottebohm als Vertreterin der FH-Bibliotheken wollen jeweils in geeigneter Weise nachhaken und möglicherweise Darmstadt doch noch zu einem Vorziehen der Datenmigration in der Priorität bewegen.

Die UB Mainz bleibt Mitglied des HeBIS-Verbundes und baut zur Zeit mit Unterstützung durch BDV/LBS Frankfurt ein eigenes Lokalsystem auf, das mit dem ACQ-Modul gestartet werden soll. Wegen der dafür notwendigen gründlichen Einarbeitung in Funktionsweise und Parametrisierung des Systems kann aber nicht – wie ursprünglich einmal angedacht – zum 1. 1. 2000 mit der rechnergestützten Erwerbung begonnen werden, sondern erst im Laufe der kommenden Monate.

In der BDV wurde im letzten halben Jahr intensiv an Datenbankpflege und –weiterentwicklung, Einspeicherung zusätzlicher Fremddaten und an einer Re-Indexierung gearbeitet, insbesondere auch im Bereich der Zeitschriften. Alle Stellen sind besetzt; eine Mitarbeiterin befindet sich im Erziehungsurlaub.

Die Verbundzentrale hat sich verstärkt dem Arbeitsschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit zugewandt. Es wird das von einer Mitarbeiterin neuentworfene HeBIS-Logo präsentiert, das erstmals am HeBIS-Stand im International Booksellers and Librarians Centre der Frankfurter Buchmesse der breiten Öffentlichkeit präsentiert wurde. Zu einer festen Einrichtung sollen auch die von der Verbundzentrale veranstalteten Workshops zu Spezialthemen werden (der nächste findet am 27. 10. 1999 zum Thema "HeBIS im Auskunftsalltag" statt). Die Interessen und Wünsche der HeBIS-Anwender bezüglich der ihnen zur Verfügung stehenden Arbeits- und Informationsmittel wurden durch eine im Sommer durchgeführte Kundenbefragung ermittelt; eine Auswertung der Fragebogenaktion liegt zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht vor.

In der Aussprache wurden folgende Themen vertieft:

SwetScan: die Daten werden tagesaktuell eingespielt und gleichzeitig sukzessive nach hinten ergänzt. Die Rückergänzung des Jahrganges 1998 wird voraussichtlich im ersten Quartal 2000 abgeschlossen werden können. Die Präsentation der Daten ist zur Zeit noch unbefriedigend, kann aber nur mit Hilfe von PICA verbessert werden (diese steht noch aus). Sobald alle Probleme behoben sind, kann die Freigabe des Verbundkataloges inklusive Swets-Daten über die lokalen Katalogübersichtsseiten realisiert werden. Eine Domain-Abprüfung stellt die Einhaltung der mit Swets ausgehandelten Nutzungsbedingungen sicher.

Workshop für Online-Publikationen: die UB Marburg wünscht einen weiteren Workshop, der sich mit dem Thema Online-Publikationen beschäftigen soll. Da die Verbundzentrale dafür bis zum Frühjahr 2000 keine Ressourcen zur Verfügung stellen kann, erhält die UB Marburg den Auftrag, einen solchen Workshop selbst zu organisieren und durchzuführen.

ZDB-Migration: es hat keine Veränderungen im Zeitplan gegeben, sodass weiter davon ausgegangen wird, dass ab 2. 1. der Online-Betrieb der ZDB bei der DDB termingerecht in Produktion gehen kann. Die Offline-Lieferungen sollen danach für ca. 8 Wochen ausgesetzt werden.

Am Rande dieses TOP wird noch bekannt gegeben, dass der Frankfurter Professor Drobnik aus dem Unterausschuss Datenverarbeitung bei der DFG ausgeschieden ist, dass dafür aber mit Professor König ein weiterer Frankfurter nachgerückt sei.

## **TOP 5: HeBIS-Anwendungen: Sachstandsberichte und Aussprache**

### *5.1 Bericht des HeBIS-Leitungsteams*

Wie immer hat das Leitungsteam einen ausführlichen schriftlichen Bericht vorgelegt. Mündlich wurden noch einmal die Arbeitsschwerpunkte für das kommende Halbjahr beleuchtet:

Online-Fernleihe: die im Januar 1999 für das bibliothekarische Fachpersonal eingeführte Online-Fernleihe wird ab Dezember 1999 in die zweite Ausbaustufe gehen, in der es dann dem Bibliotheksbenutzer möglich sein wird, direkt aus dem Verbundkatalog Fernleihbestellungen aufzugeben. Die Lieferung erfolgt allerdings weiterhin über seine Heimatbibliothek. Geplant ist der Ausbau einer dritten Stufe, die die direkte Auslieferung der gewünschten Medien an den Benutzer beinhaltet. Dafür müssen jedoch in den nächsten Monaten unbedingt einige organisatorische Voraussetzungen geschaffen werden, insbesondere im Bereich der Gebührenverwaltung und in der Frage, ob rückgabepflichtige Dokumente ebenfalls direkt verschickt werden sollen. Der HZK erhält den Arbeitsauftrag, zu diesem Komplex eine Vorlage zu erstellen, die nach Abstimmung im Verbund über das HMWK in Kraft gesetzt werden soll. Im Frühjahr 2000 soll der Prozess abgeschlossen und eine verbundweite Regelung gefunden sein.

Eine Abrechnungsoption via Chipkarte wird für wenig wahrscheinlich gehalten, weil PICA bisher in eine solche Entwicklung aus Sicherheitsgründen nicht investiert hat. Frau Weber teilt mit, dass es derzeit in Hessen keine landesweiten Projekte betr. Einführung von Chipkarten gibt. In diesem Zusammenhang wird deutlich für weiterhin moderate Gebühren im Interesse der Studenten und Doktoranden appelliert.

Schlagwortnormdatei (SWD): die Daten werden demnächst in die Produktionsdatenbank eingespielt werden und stehen damit für Recherchen zur Verfügung. Anschließend muss die laufende Verarbeitung der Update-Lieferungen entwickelt sowie der organisatorische Rahmen

der kooperativen Sacherschließung im HeBIS-Verbund festgelegt werden. Entsprechende Vorarbeiten laufen derzeit in der UAG Sacherschließung.

Y2K: Eine umfassende Lösung der Problematik hat in den letzten beiden Monaten des Jahres 1999 für die BDV absolute Priorität (inklusive Betriebssystem).

Fremddaten: die UAG Erwerbung hat hierzu ein Antragspapier vorgelegt, in dem sie sich vor allem für die Einspielung der Neuerscheinungsdienste der Firmen Blackwell und Casalini ausspricht. Einig ist sich der Verbundrat in der Frage, dass insbesondere die Bereitstellung von Daten aus dem angloamerikanischen Sprachraum nützlich sei. Unklar bleibt – insbesondere auch wegen des nicht an MAB orientierten Datenformats – der hierfür notwendige Aufwand und die Frage, ob Aufwand und Nutzen in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen würden. An BDV und Verbundzentrale ergeht deshalb der Arbeitsauftrag, Konversionstabellen und eine Testinstallation vorzubereiten und so den Aufwand zu ermitteln. Der Verbundrat wird dann in seiner nächsten Sitzung endgültig über die Realisierung entscheiden.

In der Aussprache wurden Rückfragen zu folgenden Themen gestellt:

Organisationsuntersuchung: ein erster Entwurf wurde vorgelegt. Bis Ende des Jahres soll eine überarbeitete Fassung an das HMWK gehen.

Datenvorhaltung bei SwetScan: es wird darauf hingewiesen, dass eine Beschränkung der Datenvorhaltung auf 3 Jahre für einige Wissenschaftsdisziplinen problematisch sei. Eine Diskussion erübrigt sich aber vorerst, da bisher nur die Daten aus 3 Jahren erworben wurden (1998 – 2000).

HERBEI: die Idee für HERBEI wurde in der BDV als Ausgleich für Defizite in der PICA-Software geboren und in einer ersten Beta-Version im Sinne einer Machbarkeitsstudie programmtechnisch umgesetzt. Damit wäre erstmals die strenge Unterscheidung zwischen CBS und LBS aufgebrochen und die Einbahnstraße CBS → LBS beseitigt. Inzwischen hat sich auch die AG Technik bereiterklärt, eigene Erfahrungen und Kenntnisse in das Projekt einfließen zu lassen.

In der ausführlichen und vielschichtigen Diskussion wurde deutlich, dass es keine inhaltlichen Vorbehalte gegen das Projekt gibt, wohl aber verfahrenstechnische. So wurde bemängelt, dass der Verbundrat nicht vor Projektbeginn von dem Vorhaben unterrichtet wurde und dass bisher keine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt worden sei, denn ein solches Projekt binde immerhin nicht unerhebliche (Personal)Ressourcen. Auch auf die fehlende Abstimmung mit PICA und die mögliche Einbindung in einen gemeinsamen Projektplan wurde hingewiesen. Schließlich einigte sich der Verbundrat darauf, dass BDV und AG Technik anhand eines lauffähigen Prototyps mit PICA und den Partnern Gespräche darüber führen sollen, ob dieses Projekt von allen PICA-Partnern gemeinsam realisiert werden kann. Das Ergebnis dieser Gespräche wird dem HeBIS-Verbundrat auf seiner nächsten Sitzung präsentiert. Über das weitere Vorgehen wird der Verbundrat erst dann entscheiden.

## *5.2 Berichte aus den Lokalsystemen*

Alle Lokalsysteme haben schriftliche Berichte zum aktuellen Sachstand vorgelegt, die mit dem Protokoll verteilt werden sollen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde auf weitere mündliche Erläuterungen verzichtet.

## *5.3 Sonstiges*

Es gab keinen weiteren Informations- oder Diskussionsbedarf.

## **TOP 6: Retro-/Scan-Projekt**

Auch zum Retro-/Scan-Projekt enthält der Sachstandsbericht des HeBIS-Leitungsteams die wesentlichen Informationen. Aktuell ergänzt wird:

Das Scannen der beiden Kataloge der Senckenbergischen Bibliothek ist inzwischen abgeschlossen; die anschließende Qualitätskontrolle verlief positiv im Sinne der vereinbarten Kriterien. Allerdings erwies sich wie erwartet aufgrund der optischen Qualität der Vorlagen die OCR-Bearbeitung als

schwierig, was zu einer zweimonatigen Verzögerung bei der Verfügbarmachung der retrievelfähigen Daten führen wird.

Das Einscannen des Dienstkataloges der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt läuft; ca. ein Drittel der Arbeiten sind bereits durchgeführt und abgenommen.

Anfang 2000 folgt dann als nächstes Projekt der Katalog der UB Kassel. Die Projektkoordinierung vor Ort liegt dort bei der Direktion.

In der BDV wird parallel die technische Plattform für das Retro-Datenmaterial vorbereitet und die Anschaffung einer SUN 450 mit 2 Gigabyte Plattenkapazität als Datenbankservers betrieben.

Die für die Eigenbeteiligung der Bibliotheken in Rechnung gestellten Beträge sind durchweg als vorläufig zu betrachten; am Ende des Gesamtprojektes wird aufgrund der tatsächlich angefallenen Mengen und Kosten (einschl. des zentralen SUN-Servers) in den einzelnen Häusern exakt abgerechnet und eventuell zuviel gezahlte Summen zurückerstattet.

#### **TOP 7 (neu): Ersatzbeschaffung Hardware**

Die vom Verbundrat im Frühjahr initiierte Bedarfserhebung ergab ein Finanzvolumen von 9 bis 10 Millionen DM. Unter Herausrechnung von enthaltenen Spielräumen bleiben davon als feste Größe schätzungsweise ca. 6,5 Millionen übrig, die definitiv zur Erneuerung der Hardwareausstattung benötigt werden.

Im Haushaltsplan des Landes Hessen bzw. in der Finanzplanung bis 2003 sind pro Jahr 400.000 DM vorgesehen, die als Eigenanteil in Förderungsanträge nach dem HBFVG eingebracht werden könnten (= 1,6 Mio DM). Dieser Eigenanteil müßte ggf. um 1,6 Mio DM aus den Budgets der einzelnen Hochschulen und Fachhochschulen aufgestockt werden, damit über 3,2 Mio DM Eigenmittel insgesamt die Maximalfördersumme von 3,2 Mio DM aus Bundesmitteln erreicht werden könnte (ergibt notwendige 6,4 Mio DM Gesamt-Investitionssumme).

Es wird beschlossen, dass bis Weihnachten 1999 für alle Hochschulen und Fachhochschulen nachprüfbar Mengen- und Volumengerüste auf Grundlage der AHLB erstellt werden sollen, die dann zugleich auch als Schlüssel für die Zuweisung der zentralen Fördermittel des Landes dienen. Auf dieser Grundlage können dann Verhandlungen über Zuschüsse aus den (Fach)Hochschuletats aufgenommen werden.

Dieses Verfahren gilt freilich nur für die hessischen Bibliotheken. In Rheinland-Pfalz ist die Frage der Ersatzbeschaffung von Hardware landesspezifisch zu regeln.

#### **TOP 8: Verschiedenes**

Verbundleitung und Verbundrat bedanken sich noch einmal ausdrücklich bei Frau Nottebohm für ihre langjährige, engagierte Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Die nächste Sitzung wird auf Mittwoch, den 5. April 2000 terminiert. Erstmals wird die Sitzung in Raum 101 (= K3) des neuen Mensagebäudes stattfinden.

Frankfurt, den 19. November 1999

Protokollführung  
gez. Rita Albrecht

Sitzungsleitung  
gez. Berndt Dugall

#### **Anlagen:**

- Teilnehmerliste
- zu TOP 4, 5.1 und 6: Aktuelle Zwischenbilanz / Stand September 1999 (verschickt mit Einladung vom 27. 9. 1999)
- zu TOP 5.2: Sachstandsberichte der Lokalsysteme (verschickt mit Protokollentwurf)

**Anlage: Teilnehmerliste zur  
9. Sitzung des HeBIS-Verbundrates am 26. Oktober 1999**

<b>Teilnehmer</b>	<b>Dienststelle</b>	<b>Vertretene Institution</b>
Frau Weber	HMWK	HMWK
Herr Paul-Krumpholz	HMWK	HMWK
Herr Dugall	STUB Frankfurt	Verbundleitung
Herr Saevecke	STUB Frankfurt	HZK
Herr Schneider	HRZ/BDV	HRZ/BDV
Herr Dr. Nolte-Fischer	LHB Darmstadt	LBS Darmstadt/Wiesbaden
Frau Intveen	SeB Frankfurt	LBS Frankfurt
Herr Dr. Hammerschick	HRZ Gießen	LBS Gießen/Fulda
Herr Gick	UB Kassel	LBS Kassel
Herr Dr. Barth	UB Marburg	LBS Marburg
Frau Bartsch	UB Mainz	LBS Rheinhessen
Herr Reuter	UB Gießen	Universitätsbibliotheken
Frau Nottebohm	FHB Frankfurt	Fachhochschulbibliotheken
Herr Dr. Wolf	HLB Wiesbaden	Landesbibl./Wiss. Stadtbibl.
Herr Brugbauer	ZMedB Uni Marburg	Dezentrale Bibliotheken
Herr Prof. Dr. Schneider	Uni Kassel	Universitäten
Frau Banholzger	Uni Gießen	HPR (HMWK)
Herr Folter	STUB Frankfurt	ÖPR (STUB)
Herr Dr. Wenneis		HPR (MBWW Rheinl.-Pfalz)
Frau Nafzger-Glöser	Bibliotheksschule Frankfurt	Bibliotheksschule Frankfurt
Frau Albrecht	STUB Frankfurt	HZK/VZ (Protokoll)
<u>Entschuldigt:</u>		
Herr Dr. Steenweg	UB Kassel	LBS Kassel
Herr Dr. Anderhub	UB Mainz	LBS Rheinhessen; MBWW Rheinl.-Pfalz
Frau Göbel	FH Darmstadt	Fachhochschulen
Herr Dr. Ohrnberger	TU/HRZ Darmstadt	HRZ in den Lokalsystemen